

MASTERSTUDIENGANG
ANGEWANDTE ETHIK

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2013



seit 1558

<http://www.ethik.uni-jena.de>

Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Lehrstuhlinhaber

Knoepffler, Prof. Dr. mult. Nikolaus

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: n.knoepffler@uni-jena.de

Sprechstunde: Mi., 9-10 Uhr in der Vorlesungszeit und nach Vereinbarung

Sekretariat

Schmidt, Gisela

Tel.: 03641/ (9) 45 800

Fax: 03641/ (9) 45 802

E-Mail: gisela.schmidt@uni-jena.de

Akademischer Rat

Kunzmann, Prof. Dr. Peter

Tel.: 03641/ (9) 45 808

E-Mail: peter.kunzmann@uni-jena.de

Sprechstunde: Di., 14.30-16 Uhr in der Vorlesungszeit und nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Achatz, Dr. Johannes

Tel.: 03641/ (9) 45 811

E-Mail: johannes.achatz@uni-jena.de

Sprechstunde: Do., 10-11 Uhr

O'Malley, Martin PhD

Tel.: 03641/ (9) 45 805

E-Mail: martin.omalley@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Palm, Dr. Julia

Tel.: 03641 / (9) 45 807

Email: julia.palm@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Preuß, Dr. Dirk

Tel.: 03641 / (9) 45 800

Email: dirk.preuss@uni-jena.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Geschäftsführung d. Bereichs Ethik in den Wissenschaften

Albrecht, Dr. Reyk

(wissenschaftliche Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 806

E-Mail: reyk.albrecht@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Klemm, Antje

(administrative Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 803

E-Mail: antje.klemm@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Weitere Mitarbeiter

Burmeister, Christiane

Tel.: 03641/ (9) 45 809

E-Mail: christiane.burmeister@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Lemke, Jannis

Tel.: 03641/ (9) 45 813

E-Mail: jannis.lemke@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Münch, Nikolai

Tel.: 03641/ (9) 45 813

Email: gundula.scherf@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Ranisch, Robert

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: r@ranisch.com

Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Öffnungszeiten des Sekretariats: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9-12 Uhr
Dienstag 11-12 Uhr**

Postanschrift des Lehrstuhls / Ethikzentrums:

Zwätzengasse 3, 07743 Jena

Redaktion: Antje Klemm

Redaktionsschluss: 12.03.2013

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr.

Vorwort



Liebe Studentinnen und Studenten,

im Sommersemester 2013 haben Sie wieder Gelegenheit, vielfältige Einblicke in die Bereiche Angewandter Ethik zu nehmen und die einzelnen Disziplinen unseres Faches vertieft zu studieren. Neben den obligatorischen Modulen der Medizin- und Wirtschaftsethik können wir Ihnen im Wahlpflichtbereich drei weitere spezifische Bereichsethiken vorstellen. Zur Verfügung stehen Ihnen Lehrveranstaltungen zur Tierethik, Sportethik und Medienethik. Darüber hinaus gibt es für Sie wieder die Möglichkeit in der studentischen Arbeitsgruppe „Angewandte Ethik und Moraltheorie“ mitzuarbeiten und sich so ganz „dozentenunabhängig“ über interessante Themen auszutauschen.

Allen Studierenden die in diesem Semester mit ihrer Masterarbeit beginnen, wünsche ich für ihren Endspurt viel Erfolg und gutes Gelingen.

Ich freue mich, dass wir in diesem Semester unsere bewährte Vortragsreihe „ta ethika“ fortsetzen. Auf Seite 9 des vorliegenden Heftes finden Sie Informationen zu den geplanten Veranstaltungen, zu denen ich Sie sehr herzlich einladen möchte.

Um sich über alle Veranstaltungen des Semesters zu orientieren und Fragen zum Studienverlauf etc. zu klären, steht Ihnen das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis zur Verfügung. Sollten sich darüber hinaus Probleme ergeben, was Ihre persönliche Studienplanung im Fach „Angewandte Ethik“ oder organisatorische, formale bzw. inhaltliche Fragestellungen betrifft, können Sie sich gerne an Frau Klemm oder Herrn Dr. Albrecht, oder aber auch an Herrn Prof. Kunzmann oder mich wenden.

Ein erfolgreiches Sommersemester 2013 wünscht Ihnen



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Inhalt

| | |
|---|----|
| Semestertermine und allgemeine und formale Hinweise | 6 |
| Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU | 7 |
| Veranstaltungen des Ethikzentrum | 9 |
| Angewandte Ethik als Masterstudiengang | 10 |
| Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“ | 11 |
| Modulübergreifende Veranstaltungen | 18 |
| Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen & Promovierende | 20 |
| Veranstaltungsübersicht | 21 |

Semestertermine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer: 01.04.2013 – 30.09.2013
Vorlesungszeit: 08.04.2013 – 12.07.2013
Vorlesungsunterbrechung: 28.06.2013 (Dies academicus ab 13:00)

Studienfachberatung:
Antje Klemm (Magister und Master) nach Vereinbarung
Ort : am Lehrstuhl, Zwätzengasse 3

Akademisches Studien- und Prüfungsamt:

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Akademisches Studien- und Prüfungsamt
Carl-Zeiß-Platz 1, 07743 Jena
Frau Dr. Hohberg (Magister)
Frau Nürnberger (Master)
Die Telefonsprechstunde für Studenten findet täglich von 08:00 bis 09:00 Uhr statt.
Tel.: 03641/ (9)31170 oder 31174

Prüfungsanmeldungen

Die Anmeldung zur Modulprüfung hat innerhalb von **sechs Wochen (bis 21.05.2013)** nach Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt zu erfolgen. Ein Rücktritt von einer Modulprüfungsanmeldung ist ohne Angabe von Gründen bis maximal sechs Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit möglich. Erfolgt ein solcher Rücktritt von der Anmeldung nicht, gilt die Prüfung als endgültig angemeldet. Ist die Zulassung zur Modulprüfung an bestimmte Vorleistungen gebunden, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung vorbehaltlich der Erfüllung dieser Leistungen. Die Leistungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt. Die Zulassung zur Modulprüfung erfolgt nach Zustimmung der Modulverantwortlichen durch das Prüfungsamt.

Anmeldung zu Seminaren:

Für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Angewandte Ethik ist eine Anmeldung über die Friedolin Online-Studienverwaltung erforderlich. Bei Veranstaltungen anderer Lehrstühle richten Sie sich bitte nach den dortigen Anforderungen.

Letzter Abgabetermin für Seminararbeiten aus dem Sommersemester 2013:

30.09.2013 (soweit nichts anderes mit den Dozenten vereinbart)

Hinweise zur formalen Gestaltung der Seminararbeiten:

Schriftart: Times New Roman oder Arial
Schriftgröße: 12
Zeilenabstand: 1,5
Rand: 3 cm (links und rechts)
Umfang: 15 Seiten Text (+/- 2 Seiten), zzgl. Literaturverzeichnis und der Verpflichtungserklärung über die selbstständige Anfertigung

Hinweis: Die ausführlichen Modulbeschreibungen sowie die vollständige Studien- und Prüfungsordnung können auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. vor Ort eingesehen werden.

Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU

Angewandte Ethik

Die Angewandte Ethik beschäftigt sich mit ethischen Problemstellungen, wie sie in vielen Bereichen des modernen Lebens und moderner Gesellschaften auftreten. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Medizin, Biotechnologie, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Technik. ‚Angewandt‘ heißt diese Ethik, weil sie sich nicht nur ethischen Grundlagenfragen widmet, sondern auch Bereichen, wo ihre Ergebnisse anwendbar sind. Ziele des Studiums Angewandter Ethik sind, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die dazu befähigen, Probleme, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auftreten, in ihrer ethischen Dimension fachgerecht und sorgfältig zu analysieren, zu erörtern und zu beurteilen. Hierzu vermittelt das Studium des Masters Angewandte Ethik Kenntnisse in den Grundlagen klassischer Ethik und darauf aufbauend in den Disziplinen der Angewandten Ethik, insbesondere den Bereichen Bio-, Medizin- und Wirtschaftsethik. Außerdem werden in Übungen und Seminaren methodische, diskursive und argumentative Fähigkeiten ausgebildet. Aufgrund der hohen Komplexität des Faches ist der Studiengang interdisziplinär (v. a. im Hinblick auf Medizin, Philosophie, Politik, Recht, Theologie, Wirtschaftswissenschaften) angelegt.



Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Im Jahr 2002 wurde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena durch die Unterstützung der Mercator-Stiftung der bundesweit einzige Lehrstuhl für Angewandte Ethik eingerichtet. Lehrstuhlinhaber ist seit Juli 2002 Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler, der zugleich Leiter des Bereichs Ethik in den Wissenschaften der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften ist. Schwerpunkte in der Lehre bilden neben der Bio- und Medizinethik auch die Wirtschafts- und Technikethik. Forschungsschwerpunkte bestehen zum Thema Menschenwürde (DFG-Graduiertenkolleg zusammen mit Kollegen an der Universität Jena und mit dem Max-Weber-Kolleg in Erfurt; VW-Arbeitsgruppe „Würde ist nicht dignitas“), zur „Würde in der Gentechnologie“ (BMBF-Nachwuchsgruppe), zur Wirtschaftsethik (Global Applied Ethics Network).



Das Ethikzentrum der FSU

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler ist zugleich Leiter des fakultätsübergreifenden Ethikzentrums der FSU, des ersten universitären Ethikzentrums in Thüringen. Es wurde im November 2002 feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Lehrstuhlinhaber für Angewandte Ethik gehören der Leitung des Ethikzentrums Professoren aus Theologie, Philosophie, Biologie, Recht und Medizin an.

Aufgabe des Zentrums ist es, die interdisziplinäre Forschung und Lehre an der FSU im Bereich ethischer Fragestellungen zu fördern und zu koordinieren. Das Ethikzentrum versteht sich darüber hinaus als Ort der Konsultation für solide Entscheidungshilfen zu ethischen Fragen in den modernen Naturwissenschaften.

ta ethika

Vortragsreihe des Ethikzentrums der FSU

IVF und PID zwischen philosophischer und theologischer Ethik - eine Skizze der aktuellen Verständigungsprobleme

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Lienemann
(Universität Bern)

Zeit: 10. April 2013, 18.00 Uhr

Ort: Vortragsraum der ThULB, Bibliotheksplatz 2

Mensch – ab wann? Zur Behandlung der Frage nach dem ontologischen Status des Vorgeburtlichen

Referent: Dr. Dr. Johannes Seidel S.J.
(Hochschule für Philosophie München)

Zeit: 13. Juni 2013, 18.00 Uhr

Ort: Vortragsraum der ThULB, Bibliotheksplatz 2

Weitere geplante Workshops werden auf der Homepage des Ethikzentrums angekündigt.

Angewandte Ethik als Masterstudiengang

Inhalt und Ziel des Studiums

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist forschungsorientiert und vermittelt aufbauend auf einer guten geisteswissenschaftlichen Grundausbildung die Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten im modernen, interdisziplinären Wissenschaftsfeld Angewandte Ethik. Er bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit Methoden, Fragestellungen und Positionen der Angewandten Ethik. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ethische Probleme sorgfältig zu analysieren und eigenständig zu beurteilen. Schwerpunkte der Ausbildung liegen auf den Bereichen Medizin-, Wirtschafts- und Umweltethik.

Das Studienprogramm ist so angelegt, dass die Studierenden insbesondere während des Forschungsmoduls und des berufsbezogenen Praktikums sowie der Masterarbeit, ein sehr hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit entwickeln.

Studienaufbau

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist modularisiert und baut konsekutiv auf einen geisteswissenschaftlichen Bachelorstudiengang auf. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester, in denen insgesamt 120 ECTS (Leistungspunkte) zu erwerben sind.

Studienplan:

| | | | |
|-------------|--|---|---|
| 1. Semester | M-AE-G1 Pflichtmodul 10 LP Einführung in die Angewandte Ethik <u>Belegung:</u> eine Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit im Seminar | M-AE-G2 Pflichtmodul 10 LP Hauptpositionen der Ethik <u>Belegung:</u> a) eine Vorlesung und ein Seminar <i>oder</i> b) zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referat im Seminar, mündliche Abschlussprüfung | MA.SOZ.7.1 Pflichtmodul 10 LP Gesellschaftstheorie <u>Belegung:</u> Vorlesung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit oder mündliche Prüfung im Seminar |
| 2. Semester | M-AE-F1 Pflichtmodul 10 LP Medizinethik <u>Belegung:</u> Vorlesung Medizinethik drei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit in einem Seminar | M-AE-F2 Pflichtmodul 10 LP Wirtschaftsethik <u>Belegung:</u> Vorlesung mit Blockveranstaltung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> aktive Teilnahme in der Blockveranstaltung, Hausarbeit im Seminar | M-AE-W1 Wahlpflichtmodul 10 LP oder W2 Wahlpflichtmodul (Tierethik oder Medienethik oder Sportethik) <u>Belegung:</u> jeweils Vorlesung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit in einem Seminar |
| 3. Semester | M-AE-F3 Pflichtmodul 10 LP Umweltethik <u>Belegung:</u> eine Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit im Seminar | M-AE-FO Pflichtmodul 10 LP Forschungsmodul Angeleitete Forschungsarbeit zu einem Themenbereich der Angewandten Ethik. <u>Prüfungsleistung:</u> Projektbericht und mündliche Verteidigung | M-AE-W3 Wahlpflichtmodul 10 LP oder W4 Praktikum oder Wahlpflichtmodul III <u>Belegung:</u> 4 Wochen Praktikum und Blockveranstaltungen zu Konfliktmanagement <i>oder</i> Seminar und Blockveranstaltungen zu Konfliktmanagement <u>Prüfungsleistung:</u> Praktikumsbericht bzw. Hausarbeit |
| 4. Semester | M-AE-A Pflichtmodul 30 LP Masterarbeit Anfertigung einer Masterarbeit (Umfang 60-80 Seiten) zu einer Fragestellung der Angewandten Ethik. | | |

Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“

HINWEISE: Alle Lehrveranstaltungen sind auch offen für Studierende im **Magister-Nebenfach**.

Zu Belegungspflichten und Prüfungsleistungen in den einzelnen Modulen siehe Seite 10.

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4

EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)

SR = Seminarraum

CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3

HS = Hörsaal

UHG = Universitätshauptgebäude (Am Fürstengraben 1)

Modul M-AE-F1 „Medizinethik“

HINWEIS: Studierende der Angewandten Ethik (2. Fachsemester) müssen in diesem Modul folgende Veranstaltungen absolvieren: Vorlesung Medizinethik von Prof. Knoepffler und die jeweils verkürzten Seminare von Dr. Eberbach, Burmeister/ Münch und Prof. Kunzmann/ Briest/ Dr. Ehni. Die Hausarbeiten können bei Dr. Eberbach oder Burmeister/ Münch geschrieben werden.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Vorlesung: Medizinethik

Di. 30. April, 07. Mai, 14. Mai, 28. Mai

jeweils 13 (s.t.) -16.15 Uhr HS 1 Klinikum Lobeda, sowie Klausur am 11. Juni

Die Vorlesung behandelt an Hand von Fallbeispielen die einschlägigen Themen medizinischer Ethik: Was bedeuten konkret die Prinzipien „Autonomie des Patienten“, „nil nocere“, Gerechtigkeit? Welche Fragen stellt der klinische Alltag, der Alltag in den Praxen im Blick auf die Arzt-Patienten-Beziehung und wie sind unterschiedliche medizinische Fachrichtungen dabei zu berücksichtigen? Darüber hinaus werden die gesellschaftlich brennenden Themen behandelt: Fragen am Lebensanfang (embryonale Stammzellforschung, genetische Präimplantations- und Pränataldiagnostik), Lebensende (Sterbehilfe, postmortale Organentnahme) und bei gentechnischen Eingriffen am Menschen gestellt.

Die Vorlesung ist Pflicht für Medizinstudentinnen und -studenten im Rahmen der verpflichtenden Einheit: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin. Sie ist Pflicht für alle Studierenden des Masters Angewandte Ethik. Die Teilnahme ist für Hörer aller Fakultäten offen. Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

Literatur:

Beauchamp, T. L./Childress, J. F. 2009: Principles of Biomedical Ethics, 6. Aufl., Oxford (Oxford University Press).

Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden, Köln (Böhlau (UTB))

Knoepffler, N. 2004: Menschenwürde in der Bioethik, Berlin (Springer)

Einschlägige Stichworte in: Korff, W. (u. a.) 2000: Lexikon der Bioethik, Gütersloh (Gütersloher Verlagshaus)

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler / Prof. Dr. Ekkehard Schleußner

Vorlesung: Ethik in der Medizin

Mi. 16-18 Uhr, HS Optisches Museum

Die Vorlesungsreihe mit unterschiedlichen Referentinnen und Referenten widmet sich ethischen Fragestellungen und Konfliktfällen in der Medizin.

Es kann ein für die Medizin anrechenbarer Schein durch regelmäßige Teilnahme erworben werden. Bekanntgabe des genauen Veranstaltungsplans in der ersten Vorlesung.

Literatur: wird von den einzelnen Kolleginnen und Kollegen in der Vorlesung bekannt gegeben

Dr. Wolfram Eberbach

Blockseminar: Moderne Medizin – ethische und rechtliche Fragen

Vorbesprechung: 09.4., 16.00 Uhr, Besprechungsraum Ethikzentrum

24. Mai 15.30-19 Uhr und 25. Mai, 10-13 Uhr, SR 270 UHG

07. Juni 15.30-19 Uhr und 08. Juni, 10-13 Uhr, SR 270 UHG

Eines der hervorstechendsten Merkmale der modernen Medizin ist ihre zunehmende „Subjektivierung“. Hierzu zählt insbesondere die „individualisierte Medizin“. Sie berücksichtigt bei Diagnostik und Therapie die genetisch bedingten Besonderheiten des einzelnen Menschen. Damit tritt zugleich die Gendiagnostik in eine neue Dimension. Ebenso geprägt durch „Subjektivierung“ ist die „wunscherfüllende Medizin“. Ihr Ausgangspunkt und Ziel ist, die subjektiven Wünsche und Vorstellungen der Patienten/Kunden etwa bezüglich Schönheit, Kraft und geistiger Leistungsfähigkeit zu erfüllen. Soweit es darum geht, den Nachwuchs mit Hilfe von Methoden der künstlichen Befruchtung zu planen, verbindet sie sich mit der modernen Fortpflanzungsmedizin. Gendiagnostik und assistierte Reproduktion finden sich dann zusammen in der Präimplantationsdiagnostik (PID).

In dem Seminar sollen in kurzen Vorträgen und Diskussionen die zugrundeliegenden medizinischen Sachverhalte dargestellt und einer ethischen – zu Teilen auch rechtlichen - Bewertung unterzogen werden.

Literaturhinweise:

Knoepffler, N. 2009: Angewandte Ethik, UTB

Knoepffler, N. 2004: Menschenwürde in der Bioethik, Springer

Sass, H.M. (Hrsg.) 1989: Medizin und Ethik, Reclam

Kreß, H. 2003: Medizinische Ethik

Bayertz, K. 1987: GenEthik, rororo

Kettner, M. (Hrsg.) 2009: Wunscherfüllende Medizin

Eberbach, W.H.2008: Die Verbesserung des Menschen, Medizinrecht (MedR), S. 325 ff.

Wienke, A./ Eberbach, W.H. (Hrsg.) 2009: Die Verbesserung des Menschen

Schöne-Seifert, B./ Talbot, D. (Hrsg.) 2009: Enhancement – Die ethische Debatte

Schöne-Seifert, B./ Talbot, D. u.a., (Hrsg.) 2009: Neuro-Enhancement

Knoepffler, N./ Savulescu, J. (Hrsg.) 2009: Der neue Mensch? Enhancement und Genetik, Alber Verlag

Ach, J.S./ Pollmann, A. (Hrsg.) 2006: no body is perfect

Eberbach, W.H. 2010: Kommt eine verbindliche „Gesundheitspflicht“? – Eine Territion, Medizinrecht (MedR), S. 756 ff.

Daumann, F. 2008: Die Ökonomie des Dopings

Gerlinger, K./ Petermann, Th./ Sauter, A. 2008: Gendoping, TAB-Arbeitsbericht Nr. 124, 2008

Zukunftsreport: Individualisierte Medizin und Gesundheitssystem, Bundestags-Drucksache 16/ 12000, v. 17.2.2009

Deutscher Ethikrat, Forum Medizin v. 24.6.2009, Simultanmitschrift „Die Medizin nimmt`s persönlich – Möglichkeiten und Grenzen der Individualisierung von Diagnose und Therapie

Bundesgerichtshof, Urteil des 5. Strafsenats v. 6.7.2010 zur Präimplantationsdiagnostik – PID – veröffentl. etwa in Neue Juristische Wochenschrift (NJW) 2010, S. 2672 ff.

Veröffentlichungen zu den Themen auch von:

- Nationaler Ethikrat

- Deutscher Ethikrat

- Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag - TAB

Christiane Burmeister / Nikolai Münch

Seminar: Diskursethische Ansätze in der Angewandten Ethik

Do. 10-12 Uhr, SR 258a UHG

Besonders in werteppluralistischen Kontexten erscheinen prozedurale Ethiken als vielversprechende Normgewinnungsverfahren, da sie prinzipiell ergebnisoffen und damit prima vista für eine hoch heterogene Meinungslandschaft besser geeignet sind. Als eine solche Verfahrensethik stellen Konsensethiken den Fokus ihrer normativen Überlegungen weniger auf die streitenden Anspruchsträger selbst ein,

als vielmehr auf die Bedingungen ihres Streits. In diesem Sinne nähern sich diskursethische Ansätze dem „runden Tisch“ angewandter ethischer Konflikte mit Blick auf die Kommunikationssituation der Diskursteilnehmer. Wie eine solche Vorgehensweise der Normbegründung motiviert, gestaltet und für konkrete Problembe- reiche fruchtbar gemacht wird, ist Gegenstand des Seminars, welches idealerweise stets zugleich um kritische Reflexion bemüht ist. Das Seminar widmet sich zunächst Begründung und Programm der Diskursethik (J. Ha- bermas und K.-O. Apel), anschließend ihren Zugängen zu konkreten Konfliktbereichen (unter Rückgriff auf u.a. M. Kettner, K. Ott, W. Kuhlmann).

Das Seminar beginnt am 11.04. und endet bereits mit der Sitzung am 13.06.

Literatur:

Für einen informativen Einstieg vorab des Seminars eignet sich:

Kuhlmann, W. 1992: Zur Begründung der Diskursethik, in: Kuhlmann, W. (1992), Sprachphilosophie – Herme- neutik – Ethik: Studien zur Transzendentalpragmatik, Würzburg, S. 164-175.

Werner, M. 2002: Artikel zur Diskursethik, in: Düwell, M./Hübenthal, C./Werner, M. (Hg.) (2002): Handbuch Ethik, Stuttgart/Weimar, S. 140-151 (oder den Folgeauflagen).

Prof. Dr. Peter Kunzmann/ Wilfried Briest/ Dr. Hans-Jörg Ehni

Blockseminar: Biogerontologie

Termine: 29./ 30. /31. Mai, genaue Zeit und Ort wird noch bekanntgegeben

In diesem interdisziplinären Seminar in Verbindung mit dem Fritz-Lipmann-Institut für Alterforschung und dem IZEW Tübingen geht es um jene Fragen der Altersforschung, die nur im Dialog von Natur- und Geisteswissen- schaften zu beantworten sind: Ist das „Alter“ etwas, das man abschaffen sollte? Sollte man es gar bekämpfen, besiegen wollen? Welchen Zwecken dient die Biogerontologie genauer? Geht es um Verlängerung des Le- bens oder um Verkürzung des Alters? Wer wird schließlich von den Ergebnissen der Forschung profitieren?

Literatur:

Knell, S./Weber, M. (Hg.) 2009: Länger leben? Philosophische und biowissenschaftliche Perspektiven. Frank- furt/M.

Modul M-AE-F2 „Wirtschaftsethik“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler unter Mitwirkung von Andreas Eisele

Vorlesung mit Blockseminar: Wirtschafts- und Unternehmensethik – Methoden des Managements

Mi. 10-12 Uhr (10.4.,17.4.,24.4.,8.5.,29.5., 3.7. [Abschluss]), SR 221 UHG

Block: 25.- 28.6. (8-20 Uhr), Ethikzentrum, Zwätzengasse 3 (Seminarraum im EG)

Was verstehen wir unter Wirtschafts- und Unternehmensethik? Wie funktionieren Methoden des Manage- ments? Was kann das „Gefangenendilemma“ für eine moderne Wirtschaftsethik beitragen? Wie sind bei- spielsweise Korruptionen zu vermeiden und Wahrhaftigkeit am Arbeitsplatz zu ermöglichen? Diese und weite- re Themen werden in der Vorlesung behandelt und im zu ihr gehörenden, praxisorientierten Block, der unter der Anleitung einer erfahrenen Personalführungskraft steht, eingeübt.

Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung im Rahmen des Masters Angewandte Ethik. Die Mitarbeit im Block „Methoden des Managements“ ist Voraussetzung für den Leistungsnachweis, der durch eine Hausarbeit im Seminar zur Wirtschaftsethik erbracht werden muss. Die Teilnahme am Block steht ausschließlich Studie- renden des Masters Angewandte Ethik offen und muss für die Scheinvergabe vollständig besucht sein.

Literatur:

Dietzfelbinger, D. 2004: Aller Anfang ist leicht. Unternehmens- und Wirtschaftsethik für die Praxis, 4. Aufl., München (Utz)

Reyk Albrecht/ Nikolaus Knoepffler/ Klaus-M. Kodalle (Hg.) 2010: Korruption. Würzburg (K & N).

Korff, W. u. a. (Hg.) 2000: Handbuch der Wirtschaftsethik I-IV, Gütersloh (Gütersoher Verlagshaus).

Suchanek, A. 2007: Ökonomische Ethik, Tübingen (Mohr Siebeck, UTB).

Ulrich, P. 2007: Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie, Bern (Haupt).

Dr. Reyk Albrecht

Seminar: Korruption in Unternehmen aus ordnungsethischer Perspektive

Mi. 14-16 Uhr, SR 258a UHG

Korruption ist eine der zentralen Herausforderungen im Bereich der Wirtschaftsethik. Das Seminar widmet sich dieser Herausforderung aus einer ordnungsethischen Perspektive. Als Grundlage der ordnungsethischen Betrachtung von Korruption werden auch folgende Fragen bearbeitet: Was ist Korruption? Welche Formen von Korruption lassen sich unterscheiden? Wie ist Korruption ethisch zu bewerten? Aufbauend darauf werden bestehende Präventionsvorschläge analysiert und einer ordnungsethischen Betrachtung unterzogen. Ziel ist es ordnungsethische Grundlagen am Beispiel der Korruptionsprävention zu vertiefen und kritisch zu hinterfragen. Erwartet werden regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar. Es besteht die Möglichkeit des Erwerbs eines Leistungsnachweises in Form einer Hausarbeit.

Literatur

Albrecht, R./ Knoepffler, N./ Kodalle, K.-M. (Hg.) 2010: Korruption. Würzburg (K & N).

Homann, K./ Lütge, C. 2004: Einführung in die Wirtschaftsethik. LIT, Münster.

Pies, I. 2002: Korruption: Eine ökonomische Analyse mit einem Ausblick auf die Wirtschafts- und Unternehmensethik, in: Arnold, V. (Hg.): Wirtschaftsethische Perspektiven, Duncker & Humblot, Berlin, 13–46.

Pies, I. 2011: Die zwei Pathologien der Moderne – Eine ordonomische Argumentationsskizze. Diskussionspapier Nr. 2011-14 des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, hrsg. von Ingo Pies, Halle.

Suchanek, A./Lin-Hi, N. 2006: Eine Konzeption unternehmerischer Verantwortung. Diskussionspapier Nr. 2006-7 des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Wahlpflichtmodule M-AE-W(1-3)

HINWEIS: Es muss eines der Module absolviert werden. Bei Interesse können darüber hinaus weitere Veranstaltungen besucht werden.

Modul „Tierethik“

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Vorlesung: Tierethik

Mo. 16-18 Uhr, HS 144 UHG

Die Vorlesung gibt stellt die entscheidenden Positionen der Tierethik vor, beleuchtet deren Kontext und deren philosophisch-ethischen und deren weltanschaulichen Hintergrund, erwägt Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze. Sie leuchtet das Spektrum von radikalen Positionen der Tierrechte bis zu Begründungen für den Tierschutz. Schließlich geht es auch darum, die akuten Fragen anzugehen, die die verschiedenen Formen der Haltung und Nutzung von Tieren durch den Menschen aufwerfen, also um eine Tierschutzethik – für diejenigen, die einen solchen Umgang mit Tieren für prinzipiell erlaubt, aber eben nicht willkürlich und frei von Verpflichtungen halten.

Literatur:

Wolf, U. 2008 (Hg.): Texte zur Tierethik 2008. Stuttgart.

Wolf, U. 2012: Ethik der Mensch-Tier-Beziehung. Frankfurt/M.

Rippe, K.-P. 2008: Ethik im außerhumanen Bereich. Paderborn.

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Seminar: Albert Schweitzers Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben

Mo. 10-12 Uhr, SR ZG4

Albert Schweitzer hat in seinem Leben erstaunlich viel auf erstaunliche vielen Felder geleistet. Die führt dazu, dass er von vielen Seiten im bioethischen Diskurs vereinnahmt wird, von anderen aber auch unbesehen abgelehnt wird, weil man ihn etwa für einen Theologen hält, wo er philosophisch denkt (und umgekehrt). Das Seminar ist deshalb darauf angelegt, die anhand von Schweitzers eigenen Werken die Einheit seines Denkens herauszustellen und dessen inneren Zusammenhang, was sich in seinem berühmten Diktum von der „Ehrfurcht vor dem Leben“ verdichtet. Damit sollte auch die Größe dieses Vordenkers der Bioethik im außerhumanen Bereich klar werden, aber auch seine Grenzen.

Literatur:

Schweitzer, A. ⁸2003: Die Ehrfurcht vor dem Leben. Hrsg. v. H.W. Bähr. München.

Schweitzer, A. ²2011: Die Ehrfurcht vor den Tieren. Hrsg. v. E. Gräber. München.

Modul „Sportethik“

Dr. Reyk Albrecht/ Prof. Dr. Holger Gabriel

Seminar : Sport, Gesundheit und die Frage des Dopings

Vorbesprechung: 11.4., 12-14 Uhr, Besprechungsraum Ethikzentrum

Blocktermine: nach Absprache

Aufbauend auf der Klärung sportethischer Grundlagen wird vor dem Hintergrund der Gesundheitsfrage die zentrale sportethische Herausforderung des Dopings näher beleuchtet. Wo fängt Doping an? Wie kann Doping ethisch bewertet werden? Ist Fairness dabei ein geeigneter Maßstab? Hat eine Gesellschaft das Recht, einem Sportler das Doping zu verbieten, und wenn ja, wann? Welche Dopingpraxis entstünde in einem freien Wettbewerb, und welche Eingriffe lassen sich vor dem Hintergrund all dieser Fragen rechtfertigen? Verbunden mit diesen Fragen, werden die Anreizsysteme näher beleuchtet, welche das Doping begünstigen.

Erwartet werden regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar. Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist durch die Anfertigung einer Hausarbeit möglich. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Einführungsveranstaltung.

Literatur

- Haug, T. 2006: Doping – Dilemma des Leistungssports, Merus.
Meinberg, E. 2006: Dopingsports – im Brennpunkt der Ethik, Merus.
Pawlenka, C. 2004: Sportethik, Mentis.
Albrecht, R. 2008: Doping und Wettbewerb. Eine ethische Reflexion, Alber.
Daumann, F. 2008: Die Ökonomie des Dopings, Merus.

Dr. Johannes Achatz

Seminar: Techniken im Sport

Fr. 10-12 Uhr, SR 223 UHG

Die richtige Sprungtechnik am Turm, die Konzentrationstechnik vor dem Startschuss, das Ruder, der Speer und das Rad als Sportgeräte (von motorisierten Maschinen wie Motorrädern und Formel 1 Fahrzeugen ganz zu schweigen), die auf Sekundenbruchteile genaue begleitende Messtechnik, die medizinische Versorgungs- und Diagnosetechnik und nicht zuletzt der Sportler selbst, ob er Techniken zur illegalen Leistungssteigerung (Doping) einsetzt, oder nicht – kaum gibt es einen Bereich des Leistungssports, der nicht als Technik, Gegenstand von Techniken oder technischer Planung verstanden werden kann.

Ziel dieses Seminars ist es, die mannigfachen Technikbegriffe ausgehend vom Bereich des Sports zu untersuchen und dabei mehr über Technik überhaupt, das Verhältnis des Menschen zur Technik sowie deren Anwendungsprobleme zu erfahren und mittels philosophischer Grundlagenarbeit diese Bereiche einem systematischen, ethischen Zugriff zuzuführen.

Solide Kenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt. Scheinerwerb ist nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme, Verfassen von Sitzungsprotokollen und Kurzesays sowie Übernahme eines Referats und Verfassen einer Hausarbeit möglich.

Literatur:

- Franssen, M., Lokhorst, G.J. and van de Poel, I. 2010: "Philosophy of Technology", The Stanford Encyclopedia of Philosophy, URL = <<http://plato.stanford.edu/archives/spr2010/entries/technology/>> am 26.3.2013.
Lenk, H. 2010: Erfolg oder Fairness? : Leistungssport zwischen Ethik und Technik. Berlin [u.a.], Lit.
McNamee, M. J. and S. J. Parry 2002: Ethics and Sport. London; New York, E & FN Spon.

Modul „Medienethik“

Prof. Dr. Martin Leiner

Vorlesung: Einführung in die Medienethik

Fr. 10-12 Uhr, SR 024 AB4

Medien wie Kultbild, Schauspiel, Brief, Buch, Flugblatt, Zeitung, Werbeplakat, Film, Radio, Fernsehen, Telefon, CD, Internet usw. bestimmen in vielen Hinsichten das, was Menschen glauben, denken und tun. Die Vorlesung möchte an konkreten Beispielen zeigen, wie mit dem Entstehen neuer Medien neue ethische Probleme aufkamen und wie sie bearbeitet wurden. In der ersten Stunde wird ein eigener Ansatz vorgestellt, der im Verlauf der Vorlesung in seiner Fähigkeit zur Entscheidung der medienethischen Fragen erprobt werden soll. Dabei soll auch an konkreten Beispielen gezeigt werden, wie das ideale Verantwortungsdreieck des Journalisten (Wahrheit und Relevanz der Information – öffentlicher Auftrag – Schutz der Würde derer, über die berichtet wird) durch ein Interessendreieck (Ökonomische Interessen des Blattes - Karriereinteresse des Journalisten – Politische Interessen) überlagert wird.

Die Vorlesung wendet sich vorrangig an Studierende der Angewandten Ethik, dann auch an Studierende der Evangelischen Theologie und an alle anderen Interessenten.

Dr. Susann Rochler

Seminar: Der Wurm muss dem Fisch schmecken – Die Ethik der Medien?

Do. 14-16 Uhr, SR 385 CZ3

Das Spannungsfeld, auf welchem sich das hier angebotene Seminar bewegt, klingt im Titel schon an. Der „Angler“ um Zuschauer, Leser, Zuhörer muss den richtigen Köder auslegen, um „Fische“ an Land zu ziehen. Nun ist der richtige Köder zum Angeln aber nicht gleichsam auch der vertretbarste. Mit eben dieser Diskrepanz wird sich im Rahmen des hier angebotenen Seminars beschäftigt. Dabei werden Fragen nach den Grenzen der Berichterstattung und deren Folgen anhand von Beispielen erarbeitet.

Solche Beispiele können die Berichterstattung über Amokläufe wie in Erfurt oder Winnenden sein, Berichterstattung über Verbrechen wie den Mord an der 11-jährigen Lena in Emden oder das Inzestverbrechen Josef Fritzls ebenso wie die Steuerhinterziehung Klaus Zumwinkels, der Fall Kachelmann, die Sexismus-Debatte um Rainer Brüderle und viele andere.

Erwartet werden regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, die Übernahme eines Referates sowie einer Hausarbeit.

Literatur

Baum, A. 2005: Was sollen Journalisten tun? Zur Notwendigkeit journalistischer Ethik, S. 22-30, in: Deutscher Presserat (Hrsg.), Ethik im Redaktionsalltag, Konstanz.

Funiok, R. 2007: Medienethik. Verantwortung in der Mediengesellschaft, Stuttgart.

Heimann, F. 2009: Der Pressekodex im Spannungsfeld zwischen Medienrecht und Medienethik, Frankfurt/Main.

Jakob, G./ Schulzki-Haddouti, C./ Bunjes, M. (Hrsg.) 2009: Begrenzter Journalismus. Was beeinflusst die Entfaltung eines Qualitätsjournalismus, Koblenz, einsehbar unter:

><http://www.mediendisput.de/downloads/Begrenzter%20Journalismus.pdf><, 29.07.2011.

Krainer, L. 2001: Medien und Ethik. Zur Organisation medienethischer Entscheidungsprozesse, München.

Thomass, B. 2010: Ethik der Kommunikationsberufe. Journalismus, PR und Werbung – Bilanz und Herausforderungen, S. 10-16, in: Institut für Informations- und Kommunikationsökologie e.V. (Hrsg.), Ethik der Kommunikationsberufe, Zeitschrift für Kommunikationsökologie und Medienethik, Jg.12, Ausgabe 1, Berlin.

Wagner, H. 2003: Journalismus mit beschränkter Haftung?, Gesammelte Beiträge zur Journalismus- und Medienkritik, München.

Prof. Dr. Martin Leiner

Übung: Politik, Medien und Religion in der Bundesrepublik seit 1945

Mi. 12-14 Uhr, SR E004 FG6

Die Übung soll untersuchen, wie sich im Dreiecksverhältnis zwischen Medien, Politik und Religion die Machtverhältnisse entwickelt und verschoben haben. Überprüft werden soll insbesondere die These, dass eine Umkehrung der Machtverhältnisse stattgefunden habe und dass Politik und Religion medioform geworden seien und dass beide teilweise durch die Medien ersetzt worden seien (These der Medienreligion und der Medien als leitende Zentren von Politik). Teil der Veranstaltung ist der Thüringentag „Medien und Ethik“ zum Thema „Medien und Politik“.

Modul M-AE-A „Masterarbeit“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Kolloquium Forschungsarbeiten (Master)

Blockseminar: 12.6., 10-13, Ethikzentrum Zwätzengasse 3

In diesem Forschungsseminar werden die Themen der Masterarbeiten diskutiert, sowie wichtige formale Hinweise gegeben.

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Studierende des Masterstudiengangs Angewandte Ethik.

Modulübergreifende Veranstaltungen

HINWEIS: Diese Angebote sind offen für alle Studierenden.

Arbeitsgruppe „Angewandte Ethik und Moraltheorie“

Ansprechpartner Robert Ranisch

Termine werden noch bekanntgegeben

Autonomer Arbeitskreis, in dem die Teilnehmer die Agenda selbst bestimmen. Offen für alle Studierenden und andere Interessierte.

Prof. Dr. Martin Leiner/ Prof. Dr. Claus Petzold

Übung: Menschenwürde und Menschenachtung in religionspädagogischer und systematisch-theologischer Perspektive

Mi. 14-16 Uhr, Fürstengarben 6 SR E003

Die Rede von der Menschenwürde ist eine grundlegende ethische Bestimmung staatlichen und interstaatlichen Handelns (s. Grundgesetz bzw. Deklaration der

Menschenrechte). Sie hat sich herausgebildet als Konsequenz aus biblisch-theologischen Zusagen (Gottes Ebenbildlichkeit, Gotteskindschaft, Bund), philosophischen Ideen (Aufklärung) und revolutionärer politischer Praxis (amerikanische Unabhängigkeitserklärung, Französische Revolution 1789). Im 20. Jh. bekam sie als Reaktion auf die Weltkriege und den Holocaust wiederum aktuelle Bedeutung.

Die Übung soll zum einen zum Verständnis der Menschenwürde, ihrer unterschiedlichen Auslegungsmöglichkeiten, politischen Konsequenzen und pädagogischen Wirkungen beitragen. Zum anderen werden wir der Frage nachgehen: Wie kann die didaktische Bearbeitung dieses Themas gelingen, wenn eine rein kognitive Beschäftigung mit Texten nicht ausreicht?

In intensiver Zusammenarbeit von Religionspädagogik und Systematischer Theologie wollen wir Schulerfahrung und ethische Theoriebildung miteinander in ein vertieftes Gespräch bringen. Als weiterführende Ergänzung wird die Teilnahme an einer Gruppenfahrt in die Gedenkstätte Auschwitz und nach Kraków empfohlen, die in diesem Semester von der Religionspädagogik angeboten wird.

Literatur:

Joas, M. 2011: Die Sakralität der Person. Eine neue Genealogie der Menschenrechte. Frankfurt/M.

Leiner, M. 2008: Menschenwürde und Reformation. In: Rolf Gröschner et al. (Hgg.), Des Menschen Würde – entdeckt und erfunden im Humanismus der italienischen Renaissance. Tübingen 2008. 49-61.

Kuhn, A. 1989: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Debatten um die Französische Revolution in Deutschland, Hannover.

Petzold, K. (Hrsg.) 2012: Das hat mich verändert. Gruppenfahrten in die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau und nach Kraków, Leipzig.

Amnesty International: Human dignity, human rights. Jahreskalender 2013, München 2012

PD. Dr. Tilo Wesche

Seminar: Tugendhat. Vorlesungen über Ethik.

Do. 18-20 Uhr, Zwätzengasse 9a, SR Z3

In seinen Vorlesungen über Ethik von 1993 unternimmt Ernst Tugendhat den Versuch einer Moralbegründung, der eine ernüchternde Begründungsskepsis einhergeht. Die Herausforderung einer Moralbegründung besteht in der Verbindung von scheinbar Unvereinbarem: Begründung und Moral. Moralische Gebote und Verbote gelten einerseits unabhängig von der Zustimmung ihres Adressaten, weil ihre Einhaltung von anderen berechtigterweise erwartet werden darf. Andererseits müssen die Gründe für solche Forderungen für den Adressaten einsichtig sein, weshalb er ihnen zustimmen können muss. Tugendhat nennt eine Moral, die dem Begründungsanspruch gerecht wird, autonome Moral. Moralisch ist ein Handeln, das ich anderen schulde und das – dies macht die Autonomie aus – ich selber will. In seinen Vorlesungen erarbeitet Tugendhat am Leitfaden der

klassischen Positionen von Aristoteles über Kant bis zur Diskursethik seinen Vorschlag einer autonomen Moral.

Voraussetzung der Teilnahme am Seminar sind gute Kenntnisse der moralphilosophischen Klassiker.

Max Winter

Übung: Philosophisches Argumentieren und Schreiben

Do. 10-12 Uhr, Zwätzengasse 9a SR Z3

In der Übung sollen die Grundlagen des philosophischen Argumentierens und Schreibens besprochen, diskutiert und praktisch eingeübt werden. Neben der Analyse klassischer Texte und der eigenen Entwicklung philosophischer Argumente wird der Schwerpunkt auf der Vermittlung grundlegender Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie liegen. Die Prüfungsleistung wird über drei Essays erbracht, die während des Semesters zu erstellen sind. Die zu besprechenden Texte werden rechtzeitig auf DT Workspace bereitgestellt.

Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen & Promovierende

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Oberseminar: Energieethik II

Di. 14-16, Besprechungsraum Ethikzentrum

Im Rahmen dieses transdisziplinären Seminars werden Forschungsarbeiten im Bereich diskutiert, wobei der Schwerpunkt auf der Energieethik liegt. Für die einzelnen Sitzungen werden jeweils die entsprechenden Literaturangaben in der Vorwoche gegeben.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Forschungsseminar ist auf Teilnehmer beschränkt, die forschend tätig sind.

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Oberseminar: Tierethik

Mi. 13.-14.30 Uhr, Besprechungsraum Ethikzentrum

In diesem Semester wird es um praktische Anwendungen und Fragen der Tierethik gehen, z.B: Euthanasie im Heimtierbereich, zuchtbedingte Leistungssteigerung im Nutztierbereich, ethischen Fragen im Zusammenhang mit dem Tierversuch und den Versuchstieren.

Persönliche Anmeldung erforderlich.

Prof. Dr. Peter Kunzmann

Tierschutzethisches Praktikum

Blockseminar im Juni 2013

Zur Ergänzung des OS werden wir in einer Exkursion ausgewählte Orte der Nutzung von Tieren besichtigen.

In Planung ist der Besuch in mindestens einer Nutztierhaltung und mindestens einer Institution, in der Tierversuche stattfinden.

N.N.

Workshop: Reflexion und Zielsetzung

Termin wird noch bekanntgegeben, Besprechungsraum EZ

Die Teilnahme ist den Mitarbeitern des Lehrstuhls für Angewandte Ethik vorbehalten.

Veranstaltungen für den Masterstudiengang „Angewandte Ethik“ im SoSe 2013

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---------------------|---|---|--|---|---|
| 10:00 - 12:00 | S Kunzmann: Albert Schweitzers Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben ZG4 SR 82188 | | VL Knoepffler: Wirtschaftsethik + Block UHG SR 221 70127 | S Burmeister / Münch: Diskursethische Ansätze in der Angewandten Ethik UHG SR 258a 82537 | S Achatz: Technik im Sport UHG SR 223 82536 VL Leiner: Einführung in die Me- dienethik AB4 SR 024 82293 |
| 12:00 - 14:00 | | 13:00 - 16:15 VL Knoepffler: Medizinethik HS 1 Klinikum Lobeda Termine: 30.4.; 7.5.; 14.5.; 28.5., 11.6. 70126 | 13:00 – 14.30 OS Kunzmann: Tierethik EZ 82275 | | |
| 14:00 - 16:00 | | OS Knoepffler Energieethik EZ 82274 | S Albrecht: Wirtschaftsethik: Korruption in Unternehmen aus ordnungsethischer Per- spektive UHG SR 258a 70131 | S Rochler: Der Wurm muss dem Fisch schmecken – die Ethik der Medien CZ3 SR 385 83797 | |
| 16:00 - 18:00 | VL Kunzmann: Tierethik UHG HS 144 82187 | | VL Knoepffler: Ethik in der Medizin HS Opt. Museum 70167 | | |

Blockseminare

Eisele/ Knoepffler: Methoden des Managements
Block: 25.6. -28.6., 8-20 Uhr, Besprechungsraum Erdgeschoß ZG3

Albrecht: S Sportethik: Sport, Gesundheit und die Frage des Dopings
Vorbesprechung: 11.4., 12 -14 Uhr , Besprechungsraum EZ
Block: nach Absprache

Eberbach: S Moderne Medizin – ethische und rechtliche Fragen
Vorbesprechung: 9.4., 16 Uhr; Besprechungsraum EZ
Block: 24./25.5. und 7./8.6.; UHG SR 270

Kunzmann/
Briest/ Ehni: S Biogerontologie
Termine: 29./ 30./31.5., Ort wird noch bekannt gegeben

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4
 CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3
 ZG4 = Zwätzengasse 4
 EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)
 S = (Haupt)Seminar
 SR = Seminarraum
 VL = Vorlesung
 BS = Blockseminar
 HS = Hörsaal
 UHG= Universitätshauptgebäude